

(hirtum Link), s. oben; 4. von *Or. megastachyum* Link, Aehren wie bei *Or. macrostachyum* nur etwas kürzer, und die Bracteen eyrund, kurz-spitz, kahl, am Rande etwas gewimpert; 5. von einer dem *Or. heracleoticum* nahe verwandten Art mit steifen, grossen, rauhaarigen und violetten Deckblättchen; endlich 6. von *Or. smyrnaeum* Lin. (*Majorana smyrnaea* Nees ab Esenb. jun.) dessen Aehren 4—6 Linien lang, stumpf-vierseitig, stark behaart, die Deckblättchen aber gewimpert sind, Kelch und Blumen fast wie beim Majoran. Auch das *Or. creticum* der französischen Flora soll eine den *Or. heracleoticum* verwandte Art sein. Da alle diese Pflanzen ziemlich ähnlich sind, so wird auch die Verwechslung oder Vermengung ihrer verschiedenen Blüthen von gar keinem Nachtheil sein, besonders da es ein gewöhnlich nur äusserlich angewandtes Mittel ist.

Chemische Beschaffenheit: Das ätherische Oel, von braunrother Farbe, starkem Geruch und sehr scharfem, brennend-aromatischem Geschmack, macht den wirksamen Bestandtheil des Krauts, welches übrigens noch nicht näher chemisch untersucht ist.

Nutzen: Das Kraut wie das Oel des spanischen Hopfens wird gewöhnlich nur als ein äusseres Mittel wie die ähnlichen ätherisch öligen Mittel gebraucht, so zu Kräuterkissen und Bähungen, das Oel gegen den Schmerz an cariösen Zähnen.

Erklärung der Kupfertafel 159. *Der obere Theil der blühenden Pflanze in nat. Gr., a) die Blume mit ihrem Deckblatt, b) der Kelch mit dem Pistill längs geöffnet, c) die Blumenkrone längs aufgeschnitten, alles vergr., d) die Achsen in nat. Gr., e) dieselben vergr., f) eins derselben ebenso und g) qucer durchschnitten.*

Origanum vulgare.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — *Syst. nat.* Labiatae Juss. Sect. Satureiinae Benth.

Char. gen. S. bei *Or. Majorana*.

Char. speciei: Krautartig, ausdauernd; Blätter gestielt, eyrund, spitzig, weichhaarig; Aehren kurz, rundlich, in Doldentrauben zusammengeläuft; Deckblätter länglich-oval, spitz, kahl.

Synonyme: *Origanum vulgare* Lin. u. aller Schriftsteller. — Deutsche: Gemeiner, brauner, wilder Dost oder Dosten, Wohlgemuth, wilder Mairan, Orant, Costenz, Schusterkraut.

Vaterland: An trockenen grasigen Stellen an und in Wäldern, auf Hügeln, an Hecken, Zäunen und Gebüsch; von Schweden bis Italien und von Spanien bis Russland, auch in Nordamerika. Blüht im Hochsommer bis in den Herbst.

Beschreibung: Wurzel fast wagerecht (eigentlich ein Wurzelstock mit sehr vielen Fasern besetzt), stark-fadenförmig, mit kleinen Blättchen besetzte, und fein behaarte Ausläufer treibend; Stengel aufrecht, am Grunde zuweilen aufsteigend, vierseitig, röhrig, meist purpurbraun gefärbt, mit sehr kurzen, etwas krausen und abstehenden Haaren besonders an den Ecken besetzt, mit kurzen Aesten besonders nach oben hin versehen, 1—1½ F. hoch; Blätter gestielt gegenständig, eyförmig oder breit eyförmig, stumpflich, ganzrandig oder mit sehr schwachen Spuren von Sägezähnen, auf beiden Seiten schwach und kurz behaart, an dem vortretenden Nerven und Hauptvenen der untern blossern Seite etwas stärker, und zugleich auf dieser Fläche drüsig punctirt; Aehren kurz, rundlich, bilden an den Spitzen der seitlichen Zweige und des Hauptstengels zusammengedrückte Doldentrauben; Deckblätter länglich-oval, spitz, schwach behaart, fast noch einmal so lang als der Kelch, gewöhnlich unten



Acacia Ehrenbergiana.

F. Gussone del. et sculpsit.



Origanum vulgare.

J. Guimpel del. mat. del. et. f.



Teucrium Marum.

F. Gieseler, ad. nat. del. et sc.

grün, nach der Spitze hin purpurroth gefärbt; Kelch walzig, 5zählig mit spitzen Zähnen, aussen wenig behaart, innen in einer Linie an der Basis der Zähne mit Zottenhaaren besetzt; Krone rosenroth, etwas ins bräunliche ziehend, aussen fein und kurz behaart, 2lippig; Röhre nach oben erweitert, länger als der Kelch; Oberlippe abwärtsstehend, rundlich, ganz schwach ausgerandet mit rundlichen Lappen; Unterlippe dreispaltig, mit fast gleichen, stumpfrunden Zipfeln; Staubgefässe gewöhnlich sehr kurz, röhrenständig, im Schlunde eingeschlossen, dann die Staubbeutel einfächrig, oder die Krone weit überragend, mit 2fächrigen Beuteln; Griffel immer lang aus der Krone vorragend, röhlich; Achaenen breit-eiförmig, rundlich-dreieitig, braun, klein.

Off. Herba Origani vulgaris. — Der obere Theil des zu blühen beginnenden Gewächses, im Sommer gesammelt und getrocknet aufbewahrt, von angenehm-gewürzhaftem Geruch und erwärmend-aromatischem Geschmack.

Chemische Beschaffenheit: Auch diese Pflanze verdankt ihre Wirksamkeit einem aetherischen Oel, welches darin mit eisengrünendem Gerbstoff vorhanden ist, aber ihre chemische Zusammensetzung ist nicht näher bekannt.

Nutzen: Man wendet dies kräftig aromatische Mittel gewöhnlich nur äusserlich, meist in Verbindung ähnlicher Mittel an, giebt es aber auch wohl innerlich in Theeform, wo solche flüchtig aromatische, etwas bitterliche und zusammenziehende Mittel angezeigt sind.

Erklärung der Kupfertafel 161. Der obere Theil des blühenden Gewächses in nat. Gr., a) Blume nebst Deckblatt, b) Krone längs aufgeschnitten, c) der Kelch nebst Stempel ebenso, alles vergr., d) die 4 Achaenen in nat. Gr. u. vergr., e) eins derselben ebenso und f) quer durchschnitten.

Teucrium Marum.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia — *Syst. nat.* Labiatae Juss., Sect. Ajugoideae Benth.

Char. gen. Kelch röhrig, 5spaltig oder zählig, fast regelmässig oder 2lippig; Blumenkrone 2lippig, scheinbar einlippig; die Röhre meist kürzer als der Kelch; Oberlippe tief 2spaltig mit tiefem rundem Ausschnitt und nach der Unterlippe gerichteten Zipfeln; Unterlippe 3lappig, der Mittellappen gewöhnlich viel grösser; Staubgefässe 4, zwei etwas länger, aufsteigend, in der Bucht der Oberlippe liegend, lang-hervorragend; Antherenfächer 2, voneinandergesperrt, zuweilen zusammenfliessend und dadurch einfächrig; Stempel einfach; Griffel hervorragend, zweispaltig mit fast gleichen Zipfeln; Achaenen 4, netzförmig-runzlig.

Char. speciei: Halbstrauch; Stengel aufrecht, vielästig, filzig; Blätter gestielt, eiförmig, stumpf, ganzrandig, am Rande ungerollt, unten filzig; Blumen gegenständig, eine einseitwendige, endständige, deckblättrige Traube bildend.

Synonyme: Teucrium Marum Lin. u. aller Autoren. — Deutsche: Katzen-Gamander, Katzenkraut, Amberkraut, Mastichkraut.

Vaterland: Dieser kleine Strauch wächst auf trocknen Hügeln und Plätzen im ganzen südlichen Europa von Spanien bis nach Kleinasien. Blüht im Sommer.

Beschreibung: Kleiner Halbstrauch, $\frac{1}{2}$ —1 F. hoch, aufrecht, buschig-ästig; Stengel und Aeste unten braun und unbehaart, nach oben undeutlich vierseitig und dünn weissfilzig, die Aeste gegenüber- und etwas abwärtsstehend; Blätter klein, gestielt, gegenständig,